

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Abteilung Wirtschaft, Straßen und Grünflächen
Bezirksstadträtin



2705

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin, 12591 Berlin (Postanschrift)

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von
Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Bearbeiter/in:	Telefon (030)	Telefax (030)	Datum:
Frau Blank	90293-7507	90293-7505	10.02.2020
	Intern: 9293 7507		



Dienstgebäude
Wolfener Str. 32 - 34, Haus K
12681 Berlin



Zimmer: 322

KST:

Geschäftszeichen:
SGA Str 2
(Bei Antwort bitte angeben)

Antrag auf Aufhebung des qualifizierten Sperrvermerks

**BA Marzahn-Hellersdorf für Tiefbau und Straßenverwaltung, Kapitel 3800, Titel 725 87 -
Neubau der Lemkestraße von Kieler Straße bis Donizettistraße in Marzahn-Hellersdorf**

Ansatz zu Titel 725 87

laufendes Haushaltsjahr (Ansatz 2020):	500.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr (Ansatz 2021):	500.000,00 €

Die geprüften Bauplanungsunterlagen vom 27.08.2019 mit Gesamtkosten i. H. v. 4.843.881,20 € liegen vor. Der Beginn der Maßnahme wird voraussichtlich frühestens im IV. Quartal 2020 erfolgen. Die Fertigstellung ist spätestens Ende 2024 vorgesehen. Zu diesem Zeitpunkt könnten die Gesamtkosten baupreisindexbedingt rund 5.733.944,37 € betragen.

Das Abgeordnetenhaus hat mit dem Haushaltsgesetz 2020/2021 zum o. g. Titel Folgendes beschlossen:

„Die bisher im Entwurf enthaltene Erläuterung ist durch die nachfolgende zu ergänzen:
Sperrvermerk: Die Ausgaben sind bis zur Umsetzung des BVV-Beschlusses mit der Drucksache 1073/VIII gesperrt. Die Aufhebung der Sperre ist nur durch die Senatsverwaltung für Finanzen nach zustimmender Kenntnisnahme des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses möglich (qualifizierter Sperrvermerk).“

Fahrverbindungen:
Bus: X69, 197
S-Bahn: S7
Station: Mehrower Allee
Bus: X54, 154
Bitterfelder/Wolfener Str.

Sprechzeiten:
Do 15-17 Uhr
und nach
Vereinbarung

Zahlungen bitte
bargeldlos
an die Bezirkskasse
Marzahn-Hellersdorf
12591 Berlin

Geldinstitut
Berliner Bank NL DB
Berliner Sparkasse
Postbank AG

IBAN
DE44100708480512890500
DE03100500002243401935
DE19100100100654592100

BIC/SWIFT
DEUTDE33110
BELADEBEXX
PBNKDEFF

Elektronische Zugangseröffnung gem. § 3a Abs. 1 VwVfG: post@ba-mh.berlin.de
Fachbereich Straßen: SGA-Strassen@ba-mh.berlin.de
Fachbereich Grün: SGA-Gruenflaechen@ba-mh.berlin.de
Homepage: <http://www.marzahn-hellersdorf.de>

Die Mittel für die Baumaßnahme sind nach § 22 Satz 3 LHO qualifiziert gesperrt veranschlagt. Die Aufhebung der Sperre bedarf der Zustimmung des Hauptausschusses (analog § 36 Absatz 1 Satz 3 LHO).

I. Beschlussempfehlung

„Der Hauptausschuss stimmt der Aufhebung des qualifizierten Sperrvermerks zu und nimmt den Bericht zur Kenntnis.“

II. Bericht

1. Inhalt des BVV-Beschlusses Drucksache 1073/VIII:

Das Bezirksamt wird ersucht, folgende Punkte bei der Sanierung der Lemkestraße zu berücksichtigen, die Planung entsprechend anzupassen und ein transparentes und offenes Bürgerbeteiligungsverfahren durchzuführen.

1. Verkehrssicherheit an der Lemkestraße sicherstellen

Infolge der Sanierung der Lemkestraße soll die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Straße weiterhin erhalten bleiben. Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat für eine Beibehaltung einer Tempo 30-Zone sowie einer Tonnenbeschränkung einzusetzen. Bauliche Elemente zur Geschwindigkeitsreduktion entlang der Lemkestraße sind zu prüfen. Parkmöglichkeiten sollen zur Entschleunigung des Verkehrs erhalten bleiben.

2. Erhalt möglichst vieler Straßenbäume

Das Bezirksamt wird ersucht, im Zuge der Planungen für die Sanierung der Lemkestraße darauf hinzuwirken, dass möglichst viele Straßenbäume erhalten bleiben und eine Fällung nur bei kranken Bäumen durchgeführt wird. Neuanpflanzungen sollten im Verhältnis 3:1 zum jetzigen Baumbestand bestehen.

3. Erhalt des historischen Straßenbildes mit Kopfsteinpflaster

Das Bezirksamt wird ersucht, als freiwillige Leistung, da kein Denkmalschutz für das Kopfsteinpflaster besteht, eine alternative Planung für die Sanierung der Lemkestraße zu verfolgen, die sowohl dem Lärmschutz als auch dem Wunsch nach dem Erhalt des Pflasters gerecht wird.

4. Schaffung von barrierefreien Gehwegen und Radwegen

Die Gehwege an der Lemkestraße sind zu sanieren und an das erforderliche Maß zur Begegnung von Fußgängerinnen und Fußgängern anzupassen. Die vollständige Barrierefreiheit ist zu gewährleisten. Durchgängige, sichere Radwege sind herzustellen.

5. Ausbau des Bus-Verkehrs

Die steigenden Bedarfe für den öffentlichen Personennahverkehr sind bei den Planungen zu berücksichtigen. Dem Bezirksamt wird empfohlen, mit der BVG unter Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner die Linienführung der Bus-Linie 395 zu diskutieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen. Dabei sind auch die Anforderungen, die aus den Bautätigkeiten an der Landsberger Straße erfolgen, zu berücksichtigen.

2. Umsetzung des BVV-Beschlusses durch das Bezirksamt:

Dem Ersuchen der Bezirksverordnetenversammlung aus der Drucksache 1073/VIII wurde mit Bezirksamtsbeschluss Nr. 0883/V vom 14.01.2020 durch das Bezirksamt gefolgt. Die BA-Vorlage wurde in der BVV am 23.01.2020 an den Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda überwiesen.

Entsprechend § 12 Abs. 1, § 13 Abs. 1, § 36 Abs. 2 Buchstabe b, e und Abs. 3 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) ist der BVV-Beschluss 1073/VIII formell abgearbeitet und kann als erledigt betrachtet werden. Der Bezirksamtsbeschluss ist als Anlage 1 beigelegt.

Die im BVV-Beschluss benannten Punkte wurden folgendermaßen berücksichtigt und in den Planungen aufgenommen und sind Bestandteil der Bauplanungsunterlagen.

Zu Pkt. 1: Verkehrssicherheit an der Lemkestraße sicherstellen

Die Lemkestraße ist Bestandteil des StEP-Ergänzungsnetzes 4 und für Dauermaßnahmen wie Geschwindigkeitsbegrenzungen ist das Integrative Verkehrsmanagement (Abteilung VI der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz; ehemals: Verkehrslenkung Berlin) zuständig. Durch das Bezirksamt wird beim Integrativen Verkehrsmanagement beantragt, dass nach Abschluss der Baumaßnahmen, die im Moment bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzungen wieder angeordnet werden.

Dies beinhaltet im Bereich der durch die BVG nicht befahren wird Tempo 30 km/h. Im Streckenbereich der BVG ist Tempo 50 km/h erlaubt, jedoch mit dem Zusatzzeichen „Beschränkung der Strecke auf Fahrzeuge unter 7,5 t ausgenommen BSR und BVG“.

Weiterhin sind in Absprache mit den Anwohnenden die Planungen der Lemkestraße so gestaltet, dass die seitlich parkenden Fahrzeuge zur Entschleunigung des Verkehrs beitragen.

Zu Punkt 2: Erhalt möglichst vieler Straßenbäume

Das Bezirksamt hat auf den Erhalt von Straßenbäumen hingewirkt und dazu umfangreiche Untersuchungen in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden unterschiedliche Varianten der Gestaltung des Straßenraumes erarbeitet. Im Ergebnis des Vitalitätszustandes sowie der Perspektive der einzelnen Bäume, in Ergänzung mit der Abwägung weiterer Belange wie bspw. der verkehrssicheren Gestaltung oder der Schaffung von barrierefreien Verkehrs- und Gehwegen, wurde sich mit den Anliegerinnen und Anliegern in der Anwohnerversammlung vom 17.10.2018 gemeinsam für die ausgeführte Variante entschieden. Gleichzeitig wird während der Baumaßnahme eine ökologische Baubegleitung gewährleistet, um für Bäume mit guter Vitalität zu prüfen, ob der Erhalt möglich ist.

Das Ergebnis des Baumgutachtens wurde auf den Anwohnerversammlungen besprochen und es ist öffentlich einsehbar. Im Rahmen der Sanierung wird die Zahl der Baumstandorte nicht nur gehalten, sondern auf 120 erhöht.

Die Festlegung, welche Sorten von Bäumen nachgepflanzt werden, ist noch nicht abschließend geklärt, dazu steht das Bezirksamt u. a. im Austausch mit dem Imkerverein, um ein möglichst langes Trachtenband für die Bienen zu ermöglichen.

Zu Punkt 3: Erhalt des historischen Straßenbildes mit Kopfsteinpflaster

Als Reminiszenz an das Kopfsteinpflaster werden Parktaschen, die Zufahrten zu den Grundstücken zwischen Straße und Gehweg und die Ausbildung der Regenwasserableitung im Randbereich der Straße mit Pflaster gestaltet.

Zu Punkt 4: Schaffung von barrierefreien Gehwegen und Radwegen

Die Gehwege werden durchgängig beidseitig befestigt und an den engsten Stellen auf mind. 1,57 m verbreitet und barrierearm gestaltet. In Abstimmung mit den Anwohnenden wurden auch verschiedene Möglichkeiten zur Radverkehrsführung besprochen und sich für die Radverkehrsführung auf der Straße ausgesprochen.

Zu Punkt 5: Ausbau des Bus-Verkehrs

In der Anwohnerversammlung vom 17.10.2018 wurde auch die Busführung mit den Anwohnenden diskutiert und diese sprachen sich dafür aus, den Bus 395 wie bisher in der Lemkestraße fahren zu lassen. Weiterhin wird mit der BVG regelmäßig der steigende Bedarf an ÖPNV besprochen und dies natürlich auch in Bezug auf den Bus 395.

Transparentes und offenes Bürgerbeteiligungsverfahren:

Das Bezirksamt hat bereits die im Rahmen der Einwohnerversammlung der BVV vom 10. September 2018 eingebrachten Hinweise aufgenommen und auf deren Basis mehrere Gestaltungsvarianten für die Sanierungsmaßnahme Lemkestraße entwickelt. Diese wurden im Rahmen einer Anwohnerversammlung, zu der alle unmittelbaren Anliegerinnen und Anlieger der Lemkestraße eingeladen waren, am 17.10.2018 vorgestellt. Nach umfänglicher Information zu den Voraussetzungen und Varianten sowie offener Diskussion sprach sich die Anwohnerversammlung mehrheitlich für die Umsetzung der Sanierung auf Grundlage der in der Anlage 2 (Lageplan und Querprofil Lemkestraße – Variante 3a) dargestellten Festlegungen aus.

3. Notwendigkeit der Maßnahmen

Die Lemkestraße ist Bestandteil des StEP-Ergänzungsnetzes und als Sammelstraße die wichtigste Erschließungsstraße im Siedlungsgebiet Mahlsdorf Nordost. Sie wird im überwiegenden Bereich von einer Buslinie mit 3 Fahrten pro Stunde und Richtung befahren. Sie ist mit Kopfsteinpflaster unregelmäßiger Schlagung befestigt. Die Befestigung hat ein geschätztes Alter von ca. 90 bis 100 Jahren. Entwässerungsanlagen sind nicht vorhanden.

Die Tragschicht auf bindigem Untergrund ist für das heutige Verkehrsaufkommen völlig unzureichend dimensioniert. Die Pflasterung ist flächendeckend stark versackt. Der Kfz-Verkehr erzeugt dadurch einen unzumutbar hohen Verkehrslärmpegel. Erschütterungen durch den Kfz-Verkehr schädigen teilweise die anliegende Bausubstanz. All die genannten Defizite machen diesen Straßenabschnitt zu einem Schwerpunkt bei Bürgerbeschwerden.

Der vorhandene Baumbestand ist stark überaltert und muss aus Sicherheitsgründen teilweise erneuert werden.

Die Gehwege sind nur abschnittsweise befestigt und nicht behindertengerecht, ebenso die hier vorhandenen Bushaltestellen. Die Straßenbeleuchtung ist technisch veraltet und in ihrer Lichtausbeute eingeschränkt. Der Fahrbahnzustand ruft mitunter Schäden an Kfz, u. a. auch den dort verkehrenden Linienbussen, hervor. Gesonderte Radverkehrsanlagen sind nicht vorhanden und bei dem gegenwärtigen Kfz-Verkehrsaufkommen auch nicht zwingend erforderlich.

Die Dringlichkeit der Erneuerung der Straße ergibt sich aus dem flächendeckend schlechten Allgemeinzustand der Straße. Aufgrund der vor Ort fehlenden Vorflut für die Straßenregentwässerung ist hierfür seitens der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz mit einem erhöhten Investitionsvolumen zu rechnen.

4. Nachteile bei Aufrechterhaltung des qualifizierten Sperrvermerks

Um die Befahrbarkeit der Lemkestraße von Kieler Straße bis Donizettistraße weiterhin zu ermöglichen, waren überdurchschnittliche hohe Unterhaltskosten notwendig. Die Aufrechterhaltung dieser hohen Unterhaltskosten ist wirtschaftlich nachteiliger als ein Neubau der Straße.

Weiterhin hat die BVG mehrfach die Einstellung des Busverkehrs angedroht, da mehrere Omnibusse straßenbedingte Schäden erlitten haben. Die Einstellung des Linienverkehrs konnte jeweils nur durch kurzfristige außerplanmäßige punktuell aufwändige Unterhaltsmaßnahmen abgewendet werden, die zu Lasten anderer bezirklicher Unterhaltungsmaßnahmen vorgenommen werden mussten.

5. Entscheidung des Petitionsausschusses - Geschäftszeichen 4373/18

Mit Petition Geschäftszeichen 4373/18 – Anlage 3 – wurde die fehlende Umsetzung des BVV-Beschlusses Drucksache 1073/VIII durch eine Bürgerin beanstandet, insbesondere in Bezug auf den Erhalt der Bäume.

Mit Schreiben vom 24.10.2019 – Anlage 4 – ist der Petitionsausschuss der Stellungnahme des Bezirksamtes gefolgt und führte weiterhin aus: „[...] Wir konnten uns jedoch davon überzeugen, dass das Bezirksamt - nicht zuletzt in der vorliegenden Stellungnahme – überzeugende Argumente angeführt hat, die für die vorgesehene und von Ihnen beanstandete Sanierung sprechen. Von ökologischer Bedeutung ist dabei aus unserer Sicht auch die Tatsache, dass die Zahl der Baumstandorte im Rahmen der Sanierung nicht nur gehalten, sondern vielmehr erhöht wird. Weiterhin ist bemerkenswert, dass es zu der Frage der Sanierung eine Einwohnerversammlung gegeben hatte, bei der die Anwohnerinnen und Anwohner die Möglichkeit hatten, die verschiedenen Gestaltungsvarianten einzusehen, zu erörtern und dazu ein eigenes Votum abzugeben. Diesem (mehrheitlichem) Votum ist das Bezirksamt gefolgt. Im Ergebnis sehen wir keine Veranlassung, das Vorgehen des Bezirksamtes in dieser Angelegenheit zu beanstanden. [...]“

Entsprechend Nr. 9 der Auflagen zum Haushalt 2020/2021 wird die Einhaltung vorhandener Richtwerte für Tiefbau und Grünbaumaßnahmen erklärt.

Die Senatsverwaltung für Finanzen hat ihre Mitzeichnung erklärt.

Mit freundlichen Grüßen

Nadja Zivkovic

Anlagen

Anlage 1: BA-Beschluss Nr. 0883/V vom 14.01.2020

Anlage 2: Lageplan und Querprofil Lemkestraße – Variante 3a

Anlage 3: Petition 4373/18

Anlage 4: Antwort des Petitionsausschusses Geschäftszeichen 4373/18

Vorlage für das Bezirksamt
- zur Beschlussfassung -
Nr. 0883/V

- A. Gegenstand der Vorlage: Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 1073/VIII aus der 28. BVV vom 13.12.2018, Schlussfolgerungen aus der Bürgerversammlung zur Sanierung der Lemkestraße ziehen
- B. Berichtersteller/in: Bezirksstadträtin Frau Zivkovic
- C.1 Beschlussentwurf: Das Bezirksamt beschließt die beiliegende Vorlage an die BVV.
- C.2 Weiterleitung an die BVV zugleich Veröffentlichung: Das Bezirksamt beschließt weiterhin, diese der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen und zu veröffentlichen.
- D. Begründung: Notwendigkeit eines Beschlusses des Bezirksamtes über die der BVV vorzulegende Vorlage
- E. Rechtsgrundlage: § 12 Abs. 1, § 13 Abs. 1, § 36 Abs. 2 Buchstabe b, e und Abs. 3 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG)
- F. Haushaltsmäßige Auswirkungen: keine
- G. Zielgruppenrelevante Auswirkungen: keine

N. Zivkovic
Bezirksstadträtin für Wirtschaft,
Straßen- und Grünflächen

Anlage

Vorlage wurde
beschlossen am 14.01.20
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
Büro des BzBm

all

Auszug aus dem Protokoll

28. Öffentliche Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf

Sitzungstermin: Donnerstag, 13.12.2018
Sitzungsbeginn: 17:05 Uhr
Sitzungsende: 20:00 Uhr
Ort, Raum: Freizeitforum Marzahn, Arndt-Bause-Saal, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin

zu 9.1.9 Schlussfolgerungen aus der Bürgerversammlung zur Sanierung der Lemkestraße ziehen
Drucksache: 1073/VIII

Die BVV hat in geänderter Fassung beschlossen:

Das Bezirksamt wird ersucht, folgende Punkte bei der Sanierung der Lemkestraße zu berücksichtigen, die Planung entsprechend anzupassen und ein transparentes und offenes Bürgerbeteiligungsverfahren durchzuführen.

1. **Verkehrssicherheit an der Lemkestraße sicherstellen**
Infolge der Sanierung der Lemkestraße soll die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Straße weiterhin erhalten bleiben. Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat für eine Beibehaltung einer Tempo 30-Zone sowie einer Tonnenbeschränkung einzusetzen. Bauliche Elemente zur Geschwindigkeitsreduktion entlang der Lemkestraße sind zu prüfen. Parkmöglichkeiten sollen zur Entschleunigung des Verkehrs erhalten bleiben.
2. **Erhalt möglichst vieler Straßenbäume**
Das Bezirksamt wird ersucht, im Zuge der Planungen für die Sanierung der Lemkestraße darauf hinzuwirken, dass möglichst viele Straßenbäume erhalten bleiben und eine Fällung nur bei kranken Bäumen durchgeführt wird. Neuanpflanzungen sollten im Verhältnis 3:1 zum jetzigen Baumbestand bestehen.
3. **Erhalt des historischen Straßenbildes mit Kopfsteinpflaster**
Das Bezirksamt wird ersucht, als freiwillige Leistung, da kein Denkmalschutz für das Kopfsteinpflaster besteht, eine alternative Planung für die Sanierung der Lemkestraße zu verfolgen, die sowohl dem Lärmschutz als auch dem Wunsch nach dem Erhalt des Pflasters gerecht wird.

4. Schaffung von barrierefreien Gehwegen und Radwegen

Die Gehwege an der Lemkestraße sind zu sanieren und an das erforderliche Maß zur Begegnung von Fußgängerinnen und Fußgängern anzupassen. Die vollständige Barrierefreiheit ist zu gewährleisten. Durchgängige, sichere Radwege sind herzustellen.

5. Ausbau des Bus-Verkehrs

Die steigenden Bedarfe für den öffentlichen Personennahverkehr sind bei den Planungen zu berücksichtigen. Dem Bezirksamt wird empfohlen, mit der BVG unter Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner die Linienführung der Bus-Linie 395 zu diskutieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen. Dabei sind auch die Anforderungen, die aus den Bautätigkeiten an der Landsberger Straße erfolgen, zu berücksichtigen.

Vorlage zur Kenntnisnahme

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 23.01.2020

1. Gegenstand der Vorlage: Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 1073/VIII aus der 28. BVV vom 13.12.2018

Schlussfolgerungen aus der Bürgerversammlung zur Sanierung der Lemkestraße ziehen

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Das Bezirksamt wurde ersucht, folgende Punkte bei der Sanierung der Lemkestraße zu berücksichtigen, die Planung entsprechend anzupassen und ein transparentes und offenes Bürgerbeteiligungsverfahren durchzuführen.

1. Verkehrssicherheit an der Lemkestraße sicherstellen

Infolge der Sanierung der Lemkestraße soll die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Straße weiterhin erhalten bleiben. Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Senat für eine Beibehaltung einer Tempo 30-Zone sowie einer Tonnenbeschränkung einzusetzen. Bauliche Elemente zur Geschwindigkeitsreduktion entlang der Lemkestraße sind zu prüfen. Parkmöglichkeiten sollen zur Entschleunigung des Verkehrs erhalten bleiben.

2. Erhalt möglichst vieler Straßenbäume

Das Bezirksamt wird ersucht, im Zuge der Planungen für die Sanierung der Lemkestraße darauf hinzuwirken, dass möglichst viele Straßenbäume erhalten bleiben und eine Fällung nur bei kranken Bäumen durchgeführt wird. Neuanpflanzungen sollten im Verhältnis 3:1 zum jetzigen Baumbestand bestehen.

3. Erhalt des historischen Straßenbildes mit Kopfsteinpflaster

Das Bezirksamt wird ersucht, als freiwillige Leistung, da kein Denkmalschutz für das Kopfsteinpflaster besteht, eine alternative Planung für die Sanierung der Lemkestraße zu verfolgen, die sowohl dem Lärmschutz als auch dem Wunsch nach dem Erhalt des Pflasters gerecht wird.

4. Schaffung von barrierefreien Gehwegen und Radwegen

Die Gehwege an der Lemkestraße sind zu sanieren und an das erforderliche Maß zur Begegnung von Fußgängerinnen und Fußgängern anzupassen. Die vollständige Barrierefreiheit ist zu gewährleisten. Durchgänge, sichere Radwege sind herzustellen.

5. Ausbau des Bus-Verkehrs

Die steigenden Bedarfe für den öffentlichen Personennahverkehr sind bei den Planungen zu berücksichtigen. Dem Bezirksamt wird empfohlen, mit der BVG unter Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner die Linienführung der Bus-Linie 395 zu

diskutieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen. Dabei sind auch die Anforderungen, die aus den Bautätigkeiten an der Landsberger Straße erfolgen, zu berücksichtigen.

Dem Ersuchen wurde gefolgt.

Zu Pkt. 1:

Verkehrssicherheit an der Lemkestraße sicherstellen

Die Lemkestraße ist Bestandteil des StEP-Ergänzungsnetzes 4 und für Dauermaßnahmen wie Geschwindigkeitsbegrenzungen ist die Verkehrslenkung Berlin zuständig. Durch das Bezirksamt wird bei der Verkehrslenkung Berlin beantragt, das nach Abschluss der Baumaßnahmen, die im Moment bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzungen wieder angeordnet werden.

Dies beinhaltet im Bereich der durch die BVG nicht befahren wird Tempo 30 km/h. Im Streckenbereich der BVG ist Tempo 50 km/h erlaubt, jedoch mit dem Zusatzzeichen Beschränkung der Strecke auf Fahrzeuge unter 7,5 t ausgenommen BSR und BVG. Weiterhin sind in Absprache mit den Anwohnern die Planungen der Lemkestraße so gestaltet, dass die seitlich parkenden Fahrzeuge zur Entschleunigung des Verkehrs beitragen.

Zu Punkt 2:

Erhalt möglichst vieler Straßenbäume

Das Bezirksamt hat auf den Erhalt von Straßenbäumen hingewirkt und dazu umfangreiche Untersuchungen in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden unterschiedliche Varianten der Gestaltung des Straßenraumes erarbeitet. Im Ergebnis des Vitalitätszustandes sowie der Perspektive der einzelnen Bäume, in Ergänzung mit der Abwägung weiterer Belange wie bspw. der verkehrssicheren Gestaltung oder der Schaffung von barrierefreien Verkehrs- und Gehwegen, wurde sich mit den Anliegerinnen und Anliegern in der Einwohnerversammlung vom 17.10.2018 gemeinsam für die ausgeführte Variante entschieden. Gleichzeitig wird während der Baumaßnahme eine ökologische Baubegleitung gewährleistet.

Das Ergebnis des Gutachtens wurde auf den Anwohnerversammlungen besprochen und es ist öffentlich einsehbar. Im Rahmen der Sanierung wird die Zahl der Baumstandorte nicht nur gehalten, sondern auf 120 erhöht.

Die Festlegung, welche Sorten von Bäumen nachgepflanzt werden, ist noch nicht abschließend geklärt, dazu steht das Bezirksamt u.a. im Austausch mit dem Imkerverein, um ein möglichst langes Trachtenband für die Bienen zu ermöglichen.

Zu Punkt 3:

Erhalt des historischen Straßenbildes mit Kopfsteinpflaster

Als Reminiszenz an das Kopfsteinpflaster werden Parktaschen, die Zufahrten zu den Grundstücken zwischen Straße und Gehweg und die Ausbildung der Regenwasserableitung im Randbereich der Straße mit Pflaster gestaltet.

Zu Punkt 4:

Schaffung von barrierefreien Gehwegen und Radwegen

Die Gehwege werden durchgängig beidseitig befestigt und an den engsten Stellen auf mind. 1,57 m verbreitert und barrierearm gestaltet. In Abstimmung mit den Anwohnern wurden auch verschiedene Möglichkeiten zur Radverkehrsführung besprochen und sich für die Radverkehrsführung auf der Straße ausgesprochen.

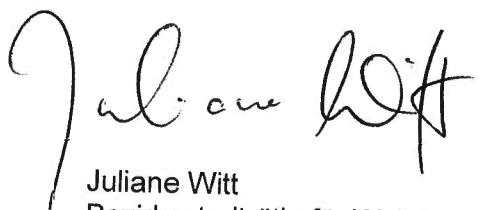
Zu Punkt 5:

Ausbau des Bus-Verkehrs

In der Anwohnerversammlung vom 17.10.2018 wurde auch die Busführung mit den Anwohnenden diskutiert und diese sprachen sich dafür aus, den Bus 395 wie bisher in der Lemkestraße fahren zu lassen. Weiterhin wird mit der BVG regelmäßig der steigende Bedarf an ÖPNV besprochen und dies natürlich auch in Bezug auf den Bus 395.

Transparentes und offenes Bürgerbeteiligungsverfahren:

Das Bezirksamt hat bereits die im Rahmen der Einwohnerversammlung der BVV vom 10. September 2018 eingebrachten Hinweise aufgenommen und auf deren Basis mehrere Gestaltungsvarianten für die Sanierungsmaßnahme Lemkestraße entwickelt. Diese wurden im Rahmen einer Anwohnerversammlung, zu der alle unmittelbaren Anlieger der Lemkestraße eingeladen waren, am 17. Oktober 2018 vorgestellt. Nach umfänglicher Information zu den Voraussetzungen und Varianten sowie offener Diskussion sprach sich die Anwohnerversammlung mehrheitlich für die Umsetzung der Sanierung auf Grundlage der in der Anlage 1 (Lageplan und Querprofil Lemkestraße – Variante 3a) dargestellten Festlegungen aus.



Juliane Witt
Bezirksstadträtin für Weiterbildung,
Kultur, Soziales und Facility Management
für die Bezirksbürgermeisterin



N. Zivkovic
Bezirksstadträtin für Wirtschaft,
Straßen und Grünflächen

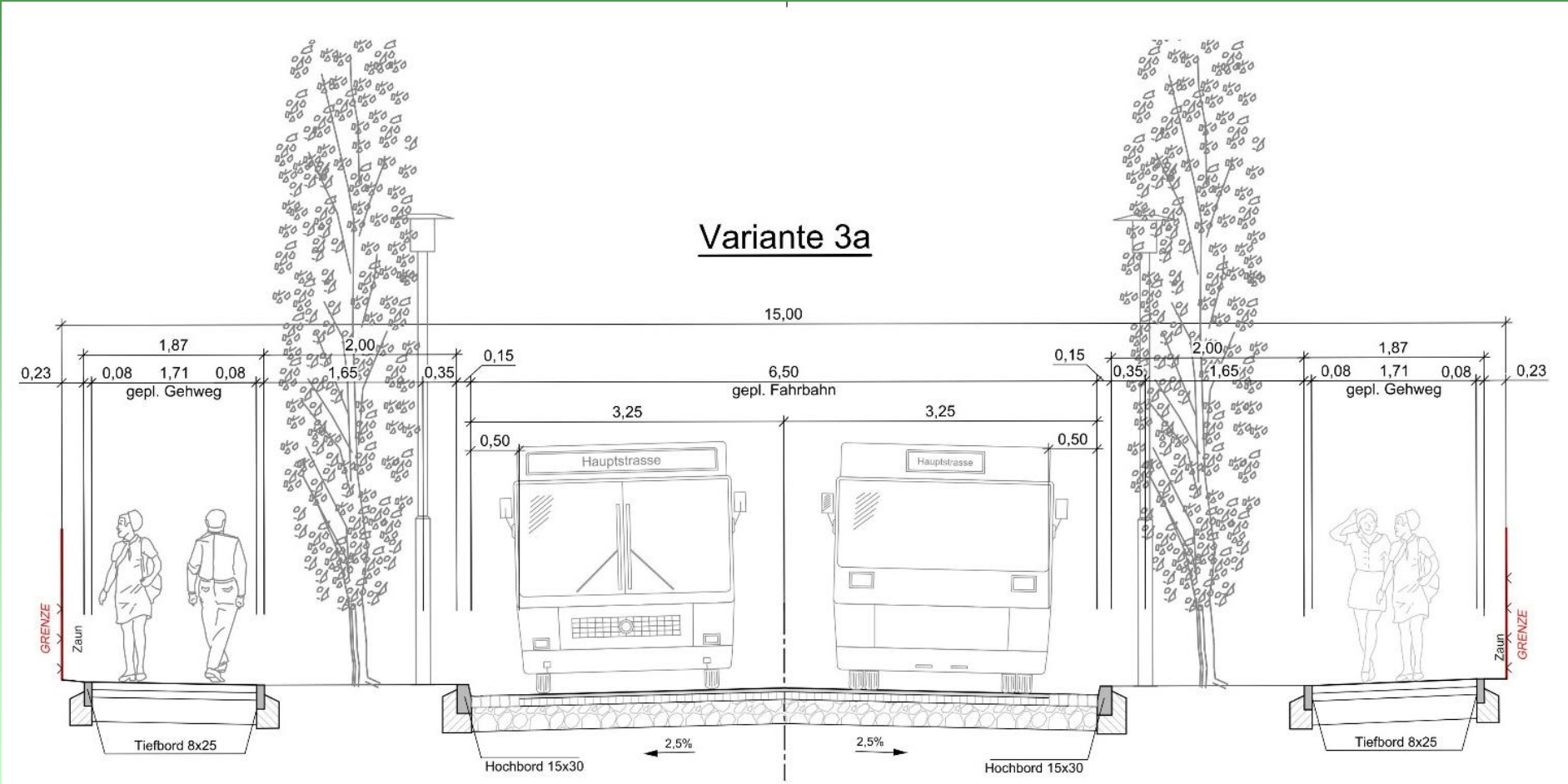
Anlage

(Die abgebildeten Bäume sind ausschließlich beispielhaft und stellen nicht die tatsächlich vorgesehene Baumart dar)

[illegible]

Lageplan und Querprofil Lemkestraße – Variante 3a

(Die abgebildeten Bäume sind ausschließlich beispielhaft und stellen nicht die tatsächlich vorgesehene Baumart dar)



Abgeordnetenhaus BERLIN

Sofort vorlegen

Der Vorsitzende
des Petitionsausschusses

Abgeordnetenhaus von Berlin, Petitionsausschuss, 10111 Berlin

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
von Berlin

über den
Reg. Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei

- V
1. per E-Mail an BZStRin WirtSG und B im Vorbereitung der Stellungnahme (BZBlmH EU)
 2. W b. BZBlm 4 am 14.10.2019

[Handwritten signature]
25.09.19

Geschäftszeichen	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon (030) 2325 -	Telefax (030) 2325 -	Datum
4373/18	Herr Lasson	A 002	1479	1478	19.09.2019 / Kü

Eingabe von Frau Catrin Bechimer, Lemkestr. 18, 12623 Berlin
Erhalt des Feldsteinpflasters und von Bäumen in der Lemkestraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit übersende ich eine für Sie bestimmte Fotokopie der oben genannten Petition.

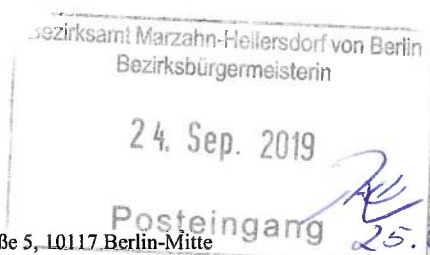
Ich bitte Sie, gemäß § 5 Absatz 1 des Gesetzes über die Behandlung von Petitionen an das Abgeordnetenhaus von Berlin vom 25. November 1969 (GVBl. S. 2511), das zuletzt durch Gesetz vom 6. Juli 2006 (GVBl. S. 710) geändert worden ist, zu dem in der Eingabe geschilderten Anliegen im Rahmen Ihrer Zuständigkeit Stellung zu nehmen.

Bitte leiten Sie mir Ihre Stellungnahme binnen einer Frist von drei Wochen in doppelter Ausfertigung über den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, zu.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Anlage

[Handwritten signature]
Albers



Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte
(ehemaliger Preußischer Landtag)

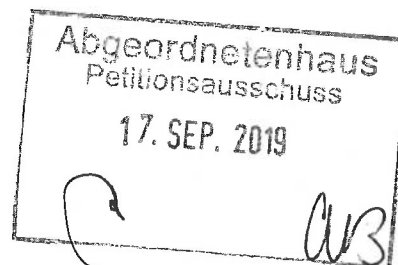
U-Bahnhof Potsdamer Platz Kochstraße	S-Bahnhof Anhalter Bhf. Potsdamer Platz	DB-Bahnhof Potsdamer Platz	Bus M 29, M 41, M 48, M 85, 200
--	---	-------------------------------	---------------------------------------

Interne Telefonnummer: 99407 -

Internet: <http://www.parlament-berlin.de>
E-Mail: petmail@parlament-berlin.de

Abgeordnetenhaus **BERLIN**

IHRE ONLINE-PETITION



Diese Seite stellt Ihre Eingabe in einer zum Ausdruck aufbereiteten Form dar. Zum Drucken benutzen Sie die Druckfunktion Ihres Browsers.

Anrede	Frau
Name	Bechimer
Vorname	Catrin
Titel	
Straße	Lemkestraße 18
PLZ	12623
Ort	Berlin
Land / Bundesland	Berlin
Telefon / Fax	030/5641597 AB
E-Mail	lemkestrasse- feldsteinpflaster@gmx.de
Betroffene Behörde	SenUVK

Schilderung des Anliegens (max. 10.000 Zeichen ~ 5 Seiten DIN A 4)

Sehr geehrte Frau Senatorin,

mein Name ist Catrin Bechimer, ich bin Gründungsmitglied der Ersten Bürgerinitiative und Anwohnerin im betroffenen Sanierungsgebiet der Lemkestraße seit 23 Jahren.

Der Klimawandel ist längst eine reale Bedrohung für unsere Zukunft.

Wir werden die ersten Leidtragenden des Klimawandels sein.

Gleichzeitig sind wir die letzte Generation, die einen katastrophalen Klimawandel noch verhindern kann.

Lt. Vorlage „Maßnahmen zur Sanierung der Lemkestraße - BA-Vorlage Nr. 0494/V (DRS 1191/VIII) sollen im Zuge der Sanierung der Lemkestraße 60 ausgewachsene vitale Bäume unwiederbringlich verschwinden.

Vor 10 Monaten wurde der Beschluss 1073/VIII von Linke, SPD und Grüne, der mit großer Mehrheit in den Ausschüssen verabschiedet wurde, in der BVV beschlossen. Inhalt war unter anderem der Erhalt möglichst vieler Straßenbäume sowie der Erhalt des historischen Straßenbildes mit Kopfsteinpflaster.

Bis heute hat das Bezirksamt seine Vorlage „Maßnahmen zur Sanierung der Lemkestraße - BA-Vorlage Nr. 0494/V (DRS 1191/VIII)“ nicht geändert.

Kein einziger Punkt des BVV Beschlusses wurde umgesetzt.

Im Gegenteil das Bezirksamt (BA) möchte in Zeiten des Klimawandels bei der Sanierung der Lemkestraße sämtliche Bäume fällen lassen.

Obwohl die Bäume lt. Gutachten des BA aufgrund ihrer guten Vitalität noch mindestens 35 Jahre Schatten spenden, Millionen von Bienen Nahrung bieten, Kohlendioxid und Staub binden, Sauerstoff produzieren, Wasser verdunsten und das Klima in der Straße um mehrere Grad absenken.

Der Erhalt der Bäume steht für einen aktiven Klimaschutz!

Bundesweit findet ein Umdenken statt. In dem Youtube Video von REZO wurde der fatale Umgang, den die CDU mit Natur und Umwelt betreibt, verdeutlicht.

Bis heute hat die CDU und ihre Vertreterin im BA nicht dazugelernt. Vielmehr haben wir in der Kommunikation mit dem BA nur ein starres Festhalten an veralteter Politik der Neunziger Jahre beobachtet. Die CDU-Vertreter im BA betreiben ausschließlich Parteipolitik ohne die Beschlüsse der gewählten Verordneten zu berücksichtigen.

O-Ton der Bezirksstadträtin Zivkovic: „Die Beschlüsse der BVV sind für mich nicht bindend.“ Dieses Vorgehen fördert die Demokratieverdrossenheit der Bürger und die Unglaubwürdigkeit der demokratischen Mandatsträger.

Wegweisende Projekte verdeutlichen, dass historische Sanierungen gelingen können, die im Einklang mit Natur und Umwelt vorgenommen werden und dabei auch großvolumige Bäume erhalten.

Im Bundesland Brandenburg haben sich 31 Städte zum Verbund „Historische Stadtkerne“ zusammengeschlossen.

Der "Hambacher Forst von Mahlsdorf" muss für dies und künftige Generationen erhalten bleiben!

Wir bitten Sie um Unterstützung im Kampf um den Erhalt der Grünen Lunge unseres Wohngebietes.

Mit freundlichen Grüßen
Catrin Bechimer

Gründungsmitglied der Ersten Bürgerinitiative
Erhalt des Feldsteinpflasters und der Bäume in der Lemkestraße und im Wohngebiet Mahlsdorf

Fakten:

Wir haben im Wohngebiet 1.008 Stimmen gesammelt, mehr als 300 aus dem Betreffenden Sanierungsgebiet. Damit stehen 83,3 Prozent der Haushalte hinter uns und wünschen den Erhalt der Bäume und des Pflasters.

Die Unterschriften entsprechen dem Standard für Volksbegehren mit Klarnamen und vollständigen Adressen.

Web: <https://www.lemkestrasse-feldsteinpflaster.de>

Die Hinweise zum Verfahren und zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.
Mit der Speicherung und Verarbeitung meiner Daten bin ich einverstanden.

V
1. Kopie an BzStRin
WirtSG und BUK

2. ZdA BzBlm 4

Rein
08.11.19

Abgeordnetenhaus **BERLIN**

Der Vorsitzende
des Petitionsausschusses

Zu 424

lyc

Abgeordnetenhaus von Berlin, Petitionsausschuss, 10111 Berlin

Frau
Catrin Bechimer
Lemkestr. 18
12623 Berlin

POSTEINGANG Büro BzStR WirtSG					
13. Nov. 2019					
Ref	Wifo	SGA	UmNat	Ord	Ref 1
Sekr	Wifo ZAK				
WV	DB	DB	DB	z. T.	
		SCA	Wifo	Zimmer	

Durchschrift des Bescheides

für: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
BzStRin WirtSG

mit der Bitte um Kenntnisnahme
und zum Verbleib

Geschäftszeichen

4373/18

Bearbeiter(in)

Herr Lasson

A 002

1479

Telefon (030) 2325 -

1478

Telefax (030) 2325 -

1478

Datum

24.10.2019 / La

Sehr geehrte Frau Bechimer,

die Mitglieder des Petitionsausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin haben Ihre Eingabe vom 16. September 2019 beraten.

Sie hatten als Gründungsmitglied einer Bürgerinitiative und Anwohnerin gefordert, dass das Feldsteinpflaster und die Bäume, die in der Lemkestraße im Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin gegenwärtig vorhanden sind, erhalten bleiben und entsprechende Pläne zur Sanierung der Lemkestraße nicht umgesetzt werden.

Wir hatten uns in dieser Angelegenheit an das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin gewandt. In der uns vorliegenden Stellungnahme hat die Bezirksbürgermeisterin erläutert, das Bezirksamt habe auf den Erhalt von Straßenbäumen hingewirkt und dazu umfangreiche Untersuchungen in Auftrag gegeben. Darüber hinaus seien unterschiedliche Varianten der Gestaltung des Straßenraumes erarbeitet worden. Im Ergebnis des Vitalitätszustandes sowie der Perspektive der einzelnen Bäume, in Ergänzung mit der Abwägung weiterer Belange wie beispielsweise der verkehrssicheren Gestaltung oder der Schaffung von barrierefreien Verkehrs- und Gehwegen, habe sich das Bezirksamt mit den Anliegerinnen und Anliegern gemeinsam für die ausgeführte Variante entschieden.

Das Ergebnis des Gutachtens sei auf den Anwohnerversammlungen besprochen worden und sei öffentlich einsehbar. Im Rahmen der Sanierung werde die Zahl der Baumstandorte nicht nur gehalten, sondern erhöht. Die Festlegung, welche Sorten von Bäumen nachgepflanzt würden, sei noch nicht abschließend geklärt, dazu stehe das Bezirksamt unter anderem im Austausch mit dem Imkerverein, um ein möglichst langes Trachtenband für die Bienen zu ermöglichen.

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte
(ehemaliger Preußischer Landtag)

Interne Telefonnummer: 99407 -

U-Bahnhof
Potsdamer Platz
Kochstraße

S-Bahnhof
Anhalter Bhf.
Potsdamer Platz

DB-Bahnhof
Potsdamer Platz

Bus
M 29, M 41, M 48,
M 85, 200

Internet: <http://www.parlament-berlin.de>
E-Mail: petmail@parlament-berlin.de

Ohne die Sanierungsmaßnahme und die damit zur Verfügung stehenden Mittel für Neupflanzungen stünden keine finanziellen Mittel für einen (zeitnahen) Ersatz abgängiger Bäume, für die dargestellte Erhöhung der Anzahl der Baumstandorte und insbesondere für deren Anwuchs- und Aufwuchspflege zur Verfügung.

Bezogen auf die Erfahrungen, die das Bezirksamt mit der Sanierung des Hultschiner Damms gemacht habe, sei das eine sinnvolle Maßnahme. Auf dem Hultschiner Damm sei die Sanierung der Straße erfolgt, die Bäume seien verblieben und in den nachfolgenden Jahren abgestorben. Mit der Vorlage für das Bezirksamt (Vorlage 0494/V) habe das Bezirksamt beschlossen, die im Rahmen der Anwohnerversammlung der Lemkestraße vom 17.10.2018 votierte Variante weiterzuverfolgen. Damit werde dem Ergebnis der Versammlung uneingeschränkt gefolgt. Dieser Beschluss sei der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) übermittelt worden und sei öffentlich.

Wir können nachvollziehen, dass es zu der Frage, ob und in welcher Form die Sanierung einer Straße in einem Wohngebiet angemessen und erforderlich ist, unterschiedliche Ansichten geben kann. Dies gilt sicherlich insbesondere auch dann, wenn neben den rein baulichen Maßnahmen auch die Fällung und Nachpflanzung von Bäumen vorgesehen ist. Den Unterlagen der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf von Berlin und auch der vorliegenden Stellungnahme des Bezirksamtes konnten wir entnehmen, dass es in dieser Frage eine intensive Diskussion gegeben hat.

Eine abschließende Entscheidung darüber, wie die Sanierung der Lemkestraße im Einzelnen vorgenommen werden sollte, können und wollen wir als Petitionsausschuss natürlich nicht treffen. Wir konnten uns jedoch davon überzeugen, dass das Bezirksamt – nicht zuletzt in der vorliegenden Stellungnahme – überzeugende Argumente angeführt hat, die für die vorgesehene und von Ihnen beanstandete Sanierung sprechen. Von ökologischer Bedeutung ist dabei aus unserer Sicht auch die Tatsache, dass die Zahl der Baumstandorte im Rahmen der Sanierung nicht nur gehalten, sondern vielmehr erhöht wird. Weiterhin ist bemerkenswert, dass es zu der Frage der Sanierung eine Einwohnerversammlung gegeben hatte, bei der die Anwohnerinnen und Anwohner die Möglichkeit hatten, die verschiedenen Gestaltungsvarianten einzusehen, zu erörtern und dazu ein eigenes Votum abzugeben. Diesem (mehrheitlichem) Votum ist das Bezirksamt gefolgt. Im Ergebnis sehen wir keine Veranlassung, das Vorgehen des Bezirksamtes in dieser Angelegenheit zu beanstanden. Bei allem Verständnis für Ihren Wunsch nach Erhalt des Zustandes in der jetzigen Form und die in diesem Zusammenhang von Ihnen vorgetragenen Bedenken sehen wir jedoch keine Möglichkeit, Ihr Anliegen aufzugreifen oder weiter zu befördern.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Die Bearbeitung Ihrer Eingabe haben wir mit diesem Schreiben abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Kristian Ronneburg